

Senkrechtstart mit IWC-Antrieb

Die neue Spitfire-Kollektion

Im Fliegeruhren-Jahr 2012 wartet IWC Schaffhausen mit Neuheiten aus der begehrten Spitfire-Kollektion auf. Ob im Design, bei der Verarbeitung, der Materialwahl oder selbstverständlich bei der Uhrentechnik – die neuen Spitfire-Modelle heben mit Power ab. Einen grossen Auftritt hat die digitale Datumsanzeige des ewigen Kalenders – inspiriert von Bordinstrumenten wie dem Höhenmesser.

Am 5. März 1936 startete in Südengland der erste Spitfire-Prototyp zum Jungfernflug. Das Luftfahrtministerium war begeistert: «A true aeronautical thoroughbred», ein wahres Vollblut der Lüfte sei der neuartige Flieger. Zur gleichen Zeit arbeiteten rund 800 Kilometer Luftlinie entfernt im Schweizer Ort Schaffhausen Konstrukteure und Uhrmacher an der Fertigstellung eines Prototyps ganz anderer Art: der IWC-Spezialuhr für Flieger. Im selben Jahr wurde die erste IWC-Fliegeruhr der Öffentlichkeit präsentiert.

Flugzeug und Zeitmesser haben nicht nur ein gemeinsames Geburtsjahr. Beide Ur-Modelle revolutionierten ihre jeweilige Branche mit ausgeklügelter Mechanik und funktionalem Design. Die Spitfire, ein technisches und aerodynamisches Meisterwerk, wurde zu einem wahren Mythos. Von den 24 Versionen der Spitfire rollten im Laufe ihrer Karriere über 20 000 Exemplare aus den Fabrikhallen – eine in Grossbritannien bis heute nicht mehr erreichte Stückzahl. Mit der ersten Fliegeruhr reagierte IWC Schaffhausen Mitte der 1930er-Jahre auf die damaligen Anforderungen der Zeitmessung beim Fliegen. Das

Uhrwerk war für extreme Temperaturen reguliert, die Hemmung angesichts der starken Magnetfelder im Cockpit amagnetisch ausgeführt. Das schwarze Zifferblatt mit kontrastreichen, nachleuchtenden Anzeigen prägte das bis heute gültige Cockpitdesign für klassische Fliegeruhren.

Überragende Technik und edles Design

2003 lancierte IWC Schaffhausen eine Fliegeruhren-Linie, der die Spitfire nicht nur den Namen verleiht, sondern die sich auch der Eleganz und überragenden Technik der legendären Einpropellermaschine verpflichtet fühlt. Jetzt haben die Designer und Konstrukteure die Spitfire-Uhren einem Generalcheck unterzogen. Das Resultat kann sich sehen lassen: Mit modernisiertem Design, neuen Features und Manufakturwerken aus eigener Produktion setzen die Zeitmaschinen zu einem fulminanten Senkrechtstart an.

Besonders stilvoll waren die Spitfire-Fliegeruhren schon immer. Mit zwei neuen Modellen in Edelstahl und 18 Karat Rotgold unterstreichen sie diesen Anspruch auch bei der Wahl des Gehäusematerials. Die Gehäuse werden von Hand satiniert, gestrahlt und poliert. Das Ergebnis ist ein dynamischer Wechsel aus glänzenden, seidenmatten und strukturierten Oberflächen, der den metallischen Glanz des legendären Flugzeugs assoziiert. Zur lebendigen Optik trägt auch das ardoisefarbene Zifferblatt mit Sonnenschliiff bei: Ändert sich beim Schwenken der Uhr der Einfallwinkel des Lichtes, wandert das von der geschliffenen Fläche reflektierte Licht im Kreis.

Digital trifft analog

Die **Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month** (Ref. 379103) mit dem Manufakturwerk 89800 zeugt vom ungebrochenen Erfindergeist der IWC-Konstrukteure. Allein der bis ins Jahr 2100 mechanisch programmierte ewige Kalender ist ein uhrmacherisches Meisterstück. Und die digitale Anzeige des Tagesdatums und des Monats mit übergrossen Ziffern ist nicht nur wunderschön anzuschauen – sie stellt darüber hinaus auch eine Höchstleistung im Bereich der Haute Horlogerie aus dem Hause IWC dar. Und das hat seinen Grund: Es bedarf eines komplizierten mechanischen «Kraftwerks», um am Monatsende bis zu vier und am Jahresende mit der digitalen Schaltjahresanzeige sogar fünf Anzeigescheiben synchron zu schalten. Selbstverständlich ohne spürbare Auswirkung auf die Ganggenauigkeit – auch wenn die Federkraft des Uhrwerks fast abgelaufen ist oder wenn zusätzlich der Chronograph läuft.

Vier Jahre Entwicklungszeit

Vier Jahre benötigte ein IWC-Team aus Uhrmachern und Konstrukteuren, um diese technische Herausforderung zu meistern. Sie entwickelten einen separaten Energiespeicher, die sogenannte Momentanschaltung. Die raffinierte Konstruktion zweigt bei jedem nächtlichen Schaltvorgang des Datums eine kleine Menge Energie ab, speichert diese und entlädt sich punktgenau, wenn am Monatsende Datums- und Monatsscheiben und am Jahresende zusätzlich die Schaltjahresscheibe weiterbewegt werden. Auf diese Weise macht das Zifferblatt

der Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month jeden Monatsanfang und jede Silvesternacht zu einem digitalen Erlebnis. Für die ausgeklügelte Mechanik des bis zum 1. März 2100 programmierten Kalenders ist auch der 29. Februar als zusätzlicher Schalttag alle vier Jahre eine Selbstverständlichkeit.

Digitale Datumsanzeige in einer Reihe mit grossen IWC-Erfindungen

Der ewige Kalender mit digitaler Grossanzeige von Datum und Monat reiht sich ein in die technischen Erfindungen von IWC Schaffhausen. Dazu gehören u. a. das System Pallweber, der Magnetfeldschutz, der Pellaton-Aufzug, die 7-Tage-Gangreserve oder die Verwendung von Titan und Keramik in der Uhrmacherei. Bereits 1885 fertigte die Schaffhauser Manufaktur mit dem System Pallweber die ersten Uhren mit einer digitalen Anzeige von Stunden und Minuten. Nach dem Zeitalter der Quarzuhren bevorzugen heute wieder viele Menschen die analoge Ansicht der Uhrzeit. Beim Datum hat sich die Zahlenform durchgesetzt. Sie ist übersichtlicher, leichter abzulesen und zeugt bei der Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month von einem gewissen Understatement: Wer würde unter den übergrossen Zahlen des Zifferblattes schon einen mechanischen ewigen Kalender vermuten?

Zu den bemerkenswerten IWC-Innovationen des Zeitmessers gehört auch die analoge Anzeige von Stoppzeiten zwischen einer Minute und 12 Stunden: Sie werden auf einem Innenziffer-



INTERNATIONAL WATCH CO. SCHAFFHAUSEN
SWITZERLAND, SINCE 1868

blatt zusammengefasst und sind wie eine normale Uhrzeit abzulesen. Eine Premiere in der Uhrenfamilie stellt die Schwungmasse in Form einer eleganten Spitfire-Silhouette dar, die durch den Saphirglasboden betrachtet werden kann.

IWC-Manufaktur-Werk für Chronographen

Die **Spitfire Chronograph** in Rotgold (Ref. 387803) und Edelstahl (Ref. 387802, 387804) wurde von den Ingenieuren mit dem Chronographenmanufakturkaliber 89365 von IWC ausgestattet. Es erhöht die Gangdauer der Uhr auf 68 Stunden und gestattet neben der Stoppfunktion für Minute und Sekunde auch die Integration einer Flybackfunktion. Das Datumsfenster haben die IWC-Designer an den Instrumentenlook eines Cockpits angepasst; mit seinen vertikal angeordneten Zahlen erinnert es an die Form eines Höhenmessers. Das aktuelle Datum wird durch ein markantes rotes Dreieck angezeigt – inzwischen ein typisches Designmerkmal bei IWC-Fliegeruhren, inspiriert von signalroten Elementen bei Flugzeugarmaturen.

Das Metallarmband für die Referenz 387804 ist mit einem neu entwickelten Feineinstellverschluss ausgestattet. Mit ihm lässt sich das Armband einfach, schnell und präzise an das Handgelenk anpassen. Zum Verlängern des Arm-

bandes genügt ein Druck auf die IWC-Taste in der Faltschliesse, dann lässt sich das Band in sechs Stufen bis 6 Millimeter auseinanderziehen. Zum Verkürzen wird das Armband auf die passende Länge zusammengeschoben. Das Design aller Dorn- und Faltschliessen wurde etwas markanter gestaltet, um sie optisch an die grösseren Gehäusedurchmesser der Uhren anzupassen.

IWC Schaffhausen

Mit einem klaren Fokus auf Technologie und Entwicklung stellt die Schweizer Uhrenmanufaktur IWC Schaffhausen seit 1868 Zeitmesser von bleibendem Wert her. Das Unternehmen hat sich durch seine Passion für innovative Lösungen und technischen Erfindergeist international einen Namen gemacht. Als eine der weltweit führenden Marken im Luxusuhrensegment stellt IWC Meisterwerke der Haute Horlogerie her, die Engineering und Präzision mit exklusivem Design vereinen.

Weitere Informationen

IWC Schaffhausen

Uwe Liebming

Department Manager Public Relations

Mobile +41 (0)79 957 72 52

E-Mail uwe.liebming@iwc.com

Internet www.iwc.com

Genial digital

Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month

Mit der Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month lanciert IWC Schaffhausen erstmals eine Fliegeruhr mit ewigem Kalender, digitaler Datums- und Monatsanzeige sowie innovativer Messanzeige. Das IWC-Manufaktur-Kaliber 89800 bürgt für einen standesgemässen Antrieb.

Wenn der Pilot einer der wenigen noch flugtauglichen Spitfire seine Maschine zur Landung anmeldet, kann es schon mal passieren, dass er vom Tower gebeten wird, eine kleine Ehrenrunde über dem Platz zu drehen. Die «Legende der Lüfte» fasziniert Flieger und Flugzeug-Enthusiasten in aller Welt. Ist es seine elegante Silhouette mit der elliptischen Flügelform? Oder vielleicht der heiser-kehlige Sound des 2050-PS-Motors? Vermutlich trifft beides zu und noch vieles mehr. Air Marshal Cliff Spink, einer der letzten aktiven Spitfire-Piloten, hat es so formuliert: «Kein Flugzeug, das ich je geflogen habe, hat mir ein so starkes Gefühl gegeben, im Cockpit eines technischen Meisterwerks zu sitzen, wie die Spitfire.»

Eleganz, technische Expertise und ein kraftvoller Antrieb zeichnen auch eine neue IWC-Fliegeruhr aus, für die der Name der legendären Propellermaschine Pate stand: die **Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month** (Ref. 379103).

Von Bordinstrumenten inspiriert

Die Vielzahl von Anzeigen und Komplikationen auf dem Zifferblatt der Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month unterstreicht die herausragende uhrmacherische Position innerhalb der Fliegeruhren-Familie von IWC. Zwar sind es nicht 79 Instrumente wie im Cockpit der Spitfire, aber für eine Fliegeruhr doch ungewöhnlich

viele. Dennoch wirkt das ausgewogene Zifferblatt sehr aufgeräumt. Zum ersten Mal zeigt eine IWC-Fliegeruhr das Tagesdatum und den Monat digital mit grossen Ziffern an – inspiriert von Bordinstrumenten, die bereits in der Pionierzeit der modernen Fliegerei wichtige Daten wie die aktuelle Flughöhe in Zahlen abbildeten. Die digitale Darstellung hat auch bei IWC eine lange Tradition. Bereits vor über hundert Jahren fertigte die Schaffhauser Manufaktur mit dem System Pallweber die ersten Uhren mit einer digitalen Anzeige von Stunden und Minuten. Damit war IWC der Zeit weit voraus. Während heute viele Menschen die analoge Ansicht der Uhrzeit bevorzugen, hat sich beim Datum die Zahlenform allgemein durchgesetzt. Es bedarf jedoch technischer Expertise, um bei einer mechanischen Uhr mit Hilfe eines raffiniert konstruierten Räderwerks den Tag und den Monat digital in diesem Format auf das Zifferblatt zu bringen.

Momentanschaltung als Kraftpaket

Die aktuelle Spitfire-Uhr mit ewigem Kalender stellt zusätzlich in einem kleinen Fenster bei «6 Uhr» den vierjährigen Schaltjahreszyklus digital dar, der 2012 mit einem zusätzlichen Schalttag, dem 29. Februar, vollendet wird. Selbstverständlich berücksichtigt der ewige Kalender auch dieses Ereignis, ohne dass sich der Träger der Uhr darum kümmern muss. Die drei Anzeigen in Zifferform bringen es mit sich, dass bis zu fünf Scheiben synchron bewegt werden müssen – ohne spürbare Beeinflussung des Ganges. Die dafür benötigte Kraft baut die eigens konstruierte Momentanschaltung auf. Sie zweigt bei jedem mitternächtlichen Schaltvorgang des Datums ein wenig Energie ab, speichert diese und entlädt sich punktgenau, wenn am Monatsende



INTERNATIONAL WATCH CO. SCHAFFHAUSEN
SWITZERLAND, SINCE 1868

Datums- und Monatsscheiben und am Jahresende zusätzlich die Schaltjahresscheibe weiterbewegt werden müssen. Der ewige Kalender ist bequem über die Krone einzustellen. Er benötigt erst 2100 eine Korrektur, da dieses Jahr, abweichend vom üblichen Vierjahreszyklus, kein Schaltjahr ist.

Die Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month wartet mit einer weiteren Besonderheit innerhalb der Fliegeruhren-Familie auf: Während Stoppzeiten bis zu 60 Sekunden wie üblich mit dem Chronozentrumszeiger angezeigt werden, lassen sich gemessene Stunden und Minuten auf dem Compteur bei «12 Uhr» einfach wie eine zweite Uhrzeit ablesen. Der Chronograph kann dank der Flybackfunktion auf null gestellt werden, ohne ihn vorher stoppen zu müssen. Auch diese Funktion hat ihren Ursprung in der Fliegerei der 1930er- und 1940er-Jahre, wenn bestimmte Kurvenradien nach Zeit geflogen oder Flugmanöver abgebrochen und sofort neu gestartet werden mussten.

Um die innovative Uhr in der Uhr realisieren zu können, entwickelten die Konstrukteure das Manufakturkaliber 89800 mit besonders effektiver Doppelklinkenautomatik. Das Werk besteht aus 474 Einzelteilen und baut eine Gangreserve von 68 Stunden auf. Der Saphirglasboden lädt dazu ein, einen Blick auf das Uhrwerk mit der ungewöhnlichen Schwungmasse in Form einer filigranen Spitfire-Silhouette zu werfen.

Die Uhr ist nicht nur aufgrund der Materialwahl – 18 Karat Rotgold für Gehäuse und Drücker – besonders hochwertig, sondern auch wegen der

aufwendigen Oberflächenbearbeitung. Expo-nierte Bereiche wie Gehäusering, Drücker und Uhrenboden werden von erfahrenen Fachleuten sorgfältig von Hand bearbeitet. Das dynamische Wechselspiel von polierten und satinierten Flächen verleiht der Uhr ihr einzigartiges Design. Zum warmen Goldton und dem Braun des Lederarmbandes steht das ardoisefarbene, metallisch glänzende Zifferblatt mit Sonnenschliff in einem reizvollen Kontrast. Beides, Metall und Leder, gehören untrennbar zum klassischen Fliegerambiente. Zeiger, Ziffern und die vergoldeten Appliken sind mit Leuchtmasse ausgelegt und ermöglichen eine hervorragende Ablesbarkeit bei Tag und Nacht.

IWC Schaffhausen

Mit einem klaren Fokus auf Technologie und Entwicklung stellt die Schweizer Uhrenmanufaktur IWC Schaffhausen seit 1868 Zeitmesser von bleibendem Wert her. Das Unternehmen hat sich durch seine Passion für innovative Lösungen und technischen Erfindergeist international einen Namen gemacht. Als eine der weltweit führenden Marken im Luxusuhrensegment stellt IWC Meisterwerke der Haute Horlogerie her, die Engineering und Präzision mit exklusivem Design vereinen.

Weitere Informationen

IWC Schaffhausen

Uwe Liebming

Department Manager Public Relations

Mobile +41 (0)79 957 72 52

E-Mail uwe.liebminger@iwc.com

Internet www.iwc.com

IWC

INTERNATIONAL WATCH CO. SCHAFFHAUSEN
SWITZERLAND, SINCE 1868

Spitfire Perpetual Calendar Digital Date-Month

Ref. IW379103

Charakteristika

Mechanisches Chronographenwerk, Stoppfunktion Stunde, Minute und Sekunde, Stunden- und Minutenzähler kombiniert in einem Compteur bei 12 Uhr, Flybackfunktion, kleine Sekunde mit Stoppvorrichtung, ewiger Kalender, jeweils zweiziffrige Grossanzeige des Datums und des Monats, Schaltjahresanzeige, verschraubte Krone, bei Druckabfall sicherer Glassitz, Sichtboden mit Saphirglas, Schwungmasse in Form einer Spitfire

Werk

Kaliber	89800
Frequenz	28 800 A/h / 4 Hz
Steine	52
Gangreserve	68 h
Aufzug	automatisch

Uhr

Materialien	Gehäuse in 18 Karat Rotgold, ardoisefarbenes Zifferblatt, braunes Alligatorlederarmband, Faltschliesse in 18 Karat Rotgold
Glas	Saphir, gewölbt, beidseitig entspiegelt
Wasserdicht	6 bar
Durchmesser	46 mm
Höhe	17,5 mm

Bodenständiger Überflieger

Spitfire Chronograph

Seit dem Erststart 2006 erfreut sich die Spitfire Chronograph von IWC Schaffhausen wachsender Beliebtheit. Jetzt erhält sie mit dem ardoisefarbenen Zifferblatt ein neues schmuckes Gesicht – und mit dem Manufakturkaliber 89365 einen Antrieb, der es in sich hat.

In den 1930er-Jahren, als die Spitfire gerade konstruiert wurde, war die Royal Air Force eine regelrechte gesellschaftliche Institution – sozusagen ein Club junger Kavaliers aus gutem Haus, die sich elegant und stilvoll kleideten und auf Veranstaltungen eine gute Figur machten.

Klassische Eleganz und technologische Weiterentwicklung kennzeichnen auch die neuen Fliegeruhren-Modelle der **Spitfire Chronograph**. Dabei lanciert IWC erstmals eine reguläre Spitfire Chronograph in einem 18-Karat-Rotgold-Gehäuse. Die Referenzen 387802 und 387804 präsentieren sich in Edelstahl. Die Gehäuseoberflächen werden von Hand so lange bearbeitet, bis sie hochpoliert oder seidenmatt glänzen und der Uhr auf diese Weise eine besondere Wertigkeit verleihen. Das ardoisefarbene Zifferblatt lässt dank des Sonnenschliffs einfallendes Licht besonders lebendig reflektieren. Auch die aufwendige Bodengravur mit dem Abbild einer Spitfire bezieht ihren Reiz aus dem Spiel unterschiedlich bearbeiteter Oberflächen. Die dunkle Zifferblattfarbe und die Datumsanzeige in Form eines Höhenmessers rücken die Spitfire näher an den klassischen Instrumentenlook der Fliegeruhren heran. Die 6 bar wasserdichten Gehäuse

der Chronographen sind im Durchmesser moderat um einen auf jetzt 43 Millimeter gewachsen, was die Ablesbarkeit noch einmal verbessert.

Referenz an die Pionierzeit der Fliegerei

Eine weitere Premiere: Die Spitfire Chronograph ist mit dem IWC-eigenen Manufakturkaliber 89365 ausgestattet, wodurch sich die Gangreserve nach Vollaufzug von 44 auf 68 Stunden erhöht. Zugleich ermöglicht das neue Uhrwerk die Flybackfunktion, eine Vorrichtung, mit der eine laufende Zeitmessung ohne Zwischenstopp «gelöscht» und neu begonnen werden kann. Sie stammt ursprünglich aus der Fliegerei, wo es früher notwendig war, bestimmte Kurvenradien nach Zeit zu fliegen. Die Zeiger erinnern in ihrer Form an Propellerblätter und sind komplett mit Leuchtmasse ausgelegt. Das Innenzifferblatt bei «12 Uhr» weist die gemessenen Minuten aus, die gestoppten Sekunden lassen sich mit dem Zentrumszeiger ablesen. Die rote Permanentsekunde im Compteur bei «6 Uhr» dient der Funktionskontrolle. Das beidseitig entspiegelte Saphirglas ist gegen Druckabfall geschützt.

Die Rotgoldvariante wird am braunen Lederarmband mit klassischer Dornschnalle getragen. Das Modell in Edelstahl ist mit dem neu entwickelten Edelstahlarmband erhältlich, dessen Feineinstellverschluss die einfache Längenanpassung ermöglicht. Das Design der Dorn- und Faltschnallen wurde optisch auf den größeren Gehäusedurchmesser abgestimmt.



INTERNATIONAL WATCH CO. SCHAFFHAUSEN
SWITZERLAND, SINCE 1868

Mit einer Spitfire Chronograph von IWC am Handgelenk – die britischen Fliegerasse der 1930er-Jahre würden es mit Begeisterung quittiert haben – gehören moderne Gentlemen auch heute wieder zu den bestangezogenen Männern der Welt.

IWC Schaffhausen

Mit einem klaren Fokus auf Technologie und Entwicklung stellt die Schweizer Uhrenmanufaktur IWC Schaffhausen seit 1868 Zeitmesser von bleibendem Wert her. Das Unternehmen hat sich durch seine Passion für innovative Lösungen und technischen Erfindergeist international

einen Namen gemacht. Als eine der weltweit führenden Marken im Luxusuhrensegment stellt IWC Meisterwerke der Haute Horlogerie her, die Engineering und Präzision mit exklusivem Design vereinen.

Weitere Informationen

IWC Schaffhausen

Uwe Liebming

Department Manager Public Relations

Mobile +41 (0)79 957 72 52

E-Mail uwe.liebminger@iwc.com

Internet www.iwc.com

IWC

INTERNATIONAL WATCH CO. SCHAFFHAUSEN
SWITZERLAND, SINCE 1868

Spitfire Chronograph

Ref. IW387802/IW387803/IW387804

Charakteristika

Mechanisches Chronographenwerk,
automatischer Aufzug, Datumsanzeige,
Stoppfunktion Minute und Sekunde,
Flybackfunktion, kleine Sekunde mit
Stoppvorrichtung, verschraubte Krone,
bei Druckabfall sicherer Glassitz

Werk

Kaliber	89365
Frequenz	28 800 A/h / 4 Hz
Steine	35
Gangreserve	68 h
Aufzug	automatisch

Uhr

Materialien	Gehäuse in 18 Karat Rotgold, ardoisefarbenes Zifferblatt, braunes Alligatorlederarmband, Dornschliesse in 18 Karat Rotgold Edelstahlgehäuse, ardoisefarbenes Zifferblatt, braunes Alligatorlederarmband, Faltschliesse in Edelstahl Edelstahlgehäuse, ardoisefarbenes Zifferblatt, Edelstahlarmband, Faltschliesse in Edelstahl mit Feineinstellverschluss
Glas	Saphir, gewölbt, beidseitig entspiegelt
Wasserdicht	6 bar
Durchmesser	43 mm
Höhe	15,5 mm